

haben wir 1 Teil 2-2'-Dinitrodiphenylamin, in Eisessig gelöst, mit einer Lösung von 2 Teilen Zinnchlorür in konzentrierter Salzsäure versetzt. Schon nach kurzem Kochen färbt sich die Flüssigkeit intensiv blaugrün.¹ Zur Beendigung der Reaktion kocht man noch eine Stunde und dampft dann zur Trockene ein. Nach dem Verdünnen mit Wasser wird die entstandene chinhydronartige Verbindung von Phenazin und Dihydrophenazin oxydiert. Als Oxydationsmittel kann man Kaliumpermanganat, Braunstein, Eisenchlorid oder Wasserstoffsuperoxyd verwenden. Man versetzt z. B. mit gerade soviel Wasserstoffsuperoxyd, daß die grüne Färbung verschwindet und schüttelt nach gelindem Erwärmen die jetzt mißfarbige, blaue Flüssigkeit mit Äther aus. Nach dem Abdestillieren des Äthers krystallisiert man aus Alkohol um. Fp. 171°. In konzentrierter Schwefelsäure löst sich das Phenazin blutrot.

6·208 mg gaben 0·856 cm³ N (24°, 744 mm).

In 100 Teilen ber. für C₁₂H₈N₂: N = 15·56, gef. N = 15·51.

¹ Phenazin gibt mit Zinnchlorür eine blaugrüne Färbung. Claus, A., 168, 1 (1873); Hinsberg und Garfunkel, A., 292, 258 (1896).